

Zusammen fuer Befreiung kaempfen! Freiheit fuer die Magdeburger Gefangenen!

Wo Bewegung ist, da ist auch Repression, wo Menschen aufstehen, um ihr Lebens selber zu organisieren und den Verhaeltnissen die sie unterdruecken und knechten, den Kampf anzusagen, muss mit der vollen Haertheit der staatlichen Repression gerechnet werden. Und insbesondere in Deutschland hat staatliche Repression eine lange Geschichte - sind autoritaere Denkstrukturen weit verbreitet.

Und je nach Bedarf ist der Repressionsapparat vielseitig anwendbar: fuer DemonstrantInnen Bullenknueppel und Traengas, fuer linke Medien die Zensur, fuer Flaechtlinge und MigrantInnen rassistische Sondergesetze, fuer Lehrende das Berufsverbot, fuer politische Gefangene die totale Isolation, etc. Umso entschlossener und militanter der Widerstand, desto haerterer der staatliche Angriff.

Die Magdeburger Linke ist seit einiger Zeit Ziel veraerstaerker staatlicher Repression.

Seit dort das „Kommando Freilassung aller politischen Gefangenen“, sowie das „Kommando globaler Widerstand“ zu der Erkenntnis gelangt ist, dass eine zukuenftige, herrschaftsfreie Gesellschaft jenseits der kapitalistischen Verwertbarkeitslogik nicht auf dem Boden der „Freiheitlich Demokratischen Grundordnung“ herbeizufuehren ist und ein Kampf fuer diese zwangslaefig mit dem StGB kollidiert, zeigte der Staatsschutzapparat ein besonderes Interesse an der dortigen Szene.

Nach einer Reihe von Anschlaegen gegen Gebaeude und Fahrzeuge von LKA und BGS kam es zu einer massiven Repressions- und Kriminalisierungswelle. Neben der Raerumung des letzten besetzten Hauses, des „Ulrike Meinhof Haus“, kam es zu zahlreichen Hausdurchsuchungen, Observations- und Abhoermaessnahmen und schliesslich drei Verhaftungen nach § 129a. Den seither eingeknasteten Magdeburger Antifaschisten Marco, Daniel und Carsten wird die Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung vorgeworfen, Strafmaess: ab fuenf Jahre aufwaerts. Es liegt in der Verantwortung der radikalen Rest- Linken, sich mit den drei Gefangenen solidarisch zu verhalten.

Dabei ist es nebensaechlich, ob die konkrete Kampfform als im Moment sinnvoll angesehen wird oder nicht. Der Staatsschutzangriff ist als Angriff gegen alle zu verstehen, die sich mit diesen unterdrueckerischen Verhaeltnissen nicht abfinden wollen und am Ziel der Befreiung festhalten. Auch wenn derzeit kaum eine kritische Oeffentlichkeit zu mobilisieren ist und

die radikale Rest- Linke aus ihrer Isolation heraus nicht den notwendigen Druck aufbauen kann, um die politischen Gefangenen aus den Knasten zu holen - Solidaritaet ist und bleibt die einzige Waffe, mit der wir Staatsschutzangriffe jetzt und zukuenftig zurueckschlagen koennen. Es gilt entsprechende Strukturen aufzubauen, um gestaerkt in zukuenftige Kaelmpfe zu gehen. Diese Kaelmpfe ohne den noetigen Selbstschutz zu fuehren, ist schlichtweg verantwortungslos. In Anbetracht des massiven Grundrechteabbaus und der weitgehenden Gesetzesverschaerfungen, muss davon ausgegangen werden, dass die Bedingungen fuer emanzipatorische Politik haerter werden, dass bislang legale politische Arbeit kriminalisiert wird und wesentlich mehr Linke in den Knasten sitzen werden, als dies bislang der Fall ist.

Generell sieht es mit dem Kampf um Befreiung nicht gerade gut aus. Aber dementsprechend ist es umso wichtiger, linken Selbstschutz zu organisieren, Solidaritaet praktisch werden zu lassen und endlich wieder in die Offensive zu kommen!



Kommt zur bundesweiten Demonstration fuer die Freilassung der Magdeburger Gefangenen!

Samstag, der 25. Oktober um 14 h in Magdeburg/ Bahnhof

Freiheit fuer alle politischen Gefangenen - weltweit!

Solidaritaet zur Waffe werden lassen!

Weitere Infos zu Demo und Verfahren: www.soligruppe.de